

**40. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie  
„Gesellschaft unter Spannung“  
14.—18. September 2020, TU Berlin**

**Call for Papers**

Ausschreibung von Vorträgen im Rahmen des Nachwuchspanels:

**„Spannungen überwinden? Soziologische Perspektiven“**

Gesellschaftliche Spannungen sind allgegenwärtig. Doch im fortschreitenden 21. Jahrhundert scheinen sich — gerade die Soziologie herausfordernde — neue Brüche, Herausforderungen, Antagonismen, (Kultur-)Konflikte sowie umfassende gesellschaftliche Neuordnungen und -konfigurationen aufzutun. Seit der Wahl Donald Trumps zum US-amerikanischen Präsidenten ist dieser zur Inkarnation des weltweiten Aufstiegs des Nationalismus und Rechtspopulismus geworden. Diskursgrenzen wurden überschritten und verschoben. Mit der Infragestellung des Liberalismus als ordnungsgebendes Strukturmerkmal hat sich keineswegs, wie Fukuyama behauptete, das Ende der Geschichte eingestellt. Im Gegenteil: Gesellschaftliche Entwicklungen erscheinen heute als höchst kontingent und affektgeladen. Steht etwas unter Spannung, so herrscht eine gewisse Nervosität, die meist negativ konnotiert ist: eine Zerreißprobe, die bevorsteht; ein Wendepunkt, der eintritt; Meinungen, die (sich) spalten. Sowohl auf makro- als auch auf mikrosoziologischer Ebene finden wir unter Spannung stehende Konstellationen, Phänomene, Diskurse sowie Subjekte und Gruppen: z.B. transformationsbedingte Spannungen in Lebensstilen und Lebensläufen (Ost- und Westdeutschland), (neue) kulturelle Konfliktlinien und Klassenkämpfe (z.B. Kommunitarismus vs. Kosmopolitismus), intrafamiliäre Spannungen (Generationenkonflikte), Herausforderungen der Digitalisierung (z.B. digital divide oder Abhängigkeits-Autonomie-Konflikte) oder auch wissenschaftstheoretische Konflikte um epistemische Wahrheitsansprüche. Diese Aufzählung kann und soll weiter gedacht werden.

Zum Beginn seiner Präsidentschaft fragte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier nach dem „Kitt, der unsere Gesellschaft im Kern zusammenhält“. Doch wie — wenn es ihn gibt — sieht ein solcher „Kitt“ aus? Wie lassen sich unsere gegenwärtigen gesellschaftliche Spannungen und Konflikte transformieren, behandeln oder gar lösen? Inwiefern helfen Analogieschlüsse und welche zukünftigen Spannungen werden auf uns zukommen? Welche Narrative, Populismen, Praktiken des Dialogs oder Diskursmuster finden hier gegenwärtig Anwendung? Welches sind die (theoretischen) Bedingungen und methodischen Herausforderungen solcher soziologischen Themenkomplexe? Wenn sich die Soziologie auch als kritische Gesellschaftsanalyse versteht, muss sie dem Anspruch gerecht werden auch Lösungen aufzuzeigen.

Für den 40. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie „Gesellschaft unter Spannung“, der vom 14.—18. September 2020 an der TU Berlin stattfinden wird, suchen wir Eure Beiträge um die hier aufgeworfenen Debatten ausführlich zu diskutieren. Bewusst halten wir diesen CfPs sehr offen, um euch in unterschiedlichsten soziologischen Interessen- und Studienfeldern eine Austauschplattform bieten zu können. Die Vorträge sollen max. 20 Minuten lang sein.

*Wir als DNGPS freuen uns auf Eure Beitragsvorschläge (Abstracts inkl. Vortragstitel) mit maximal 2.400 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Sendet diese bitte an [fachtagung@dngps.de](mailto:fachtagung@dngps.de). Als Veranstalter eines Nachwuchspanels möchten wir besonders Bachelor-, Master- und Promotionsstudierende sowie junge Akademiker\*innen bevorzugend behandeln und dazu ermutigen, ihre Vorschläge, zu den im Call erwähnten Themen, einzureichen.*

**Verlängerte Frist: 20.05.2020**

